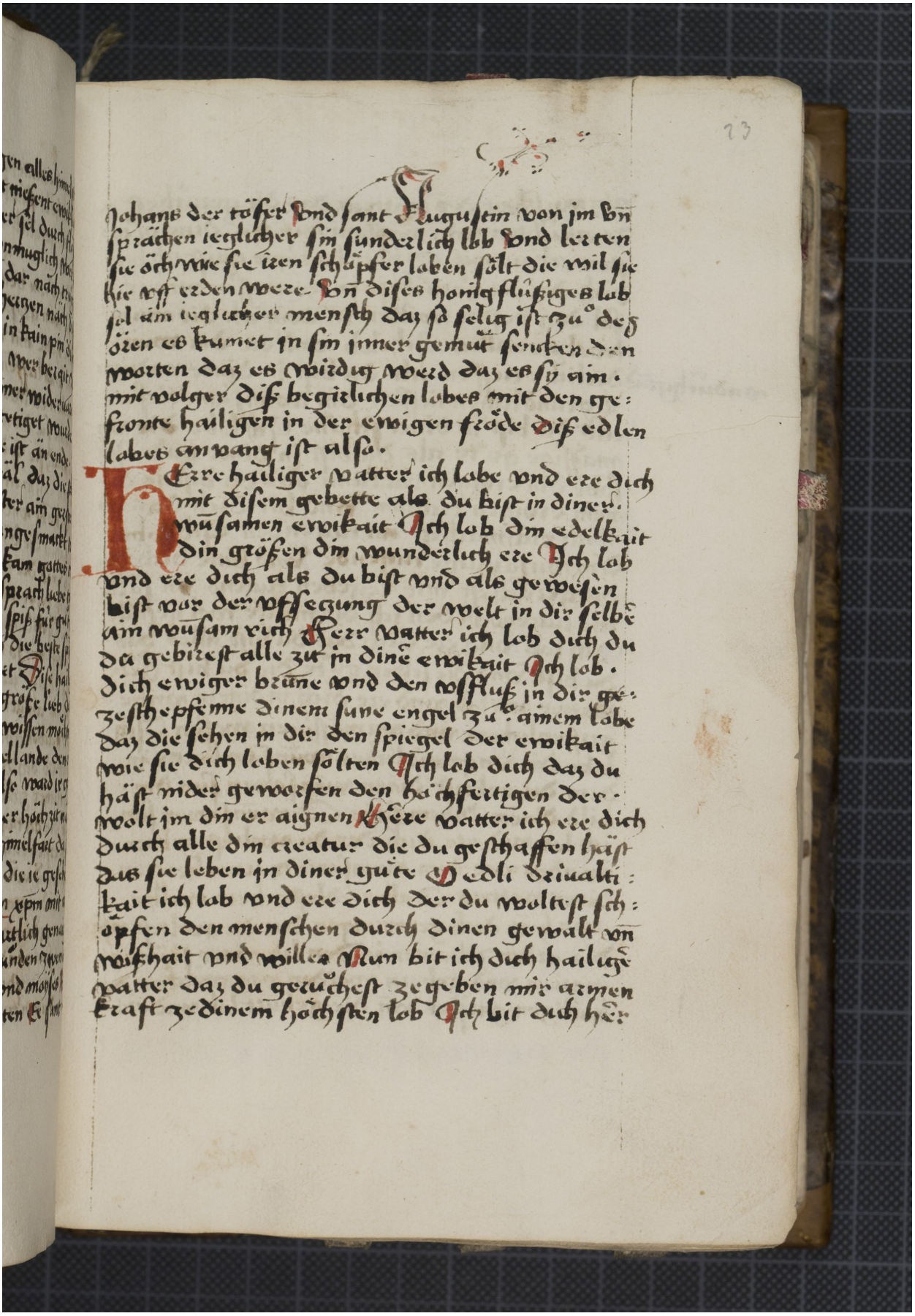
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



23

Johans der töfer vnd sant Augustin von jm vn̄
sprächen ieglicher sin sunderlich lob vnd lerten
sie öch wie sie iren schöpfer loben sölt die wil sie
hie vff erden were. vn̄ dises honigflüßiges lob
sol ain ieglicher mensch daz so selig ist zu° des
ören es kumet in sin inner gemüt sencken den
worten daz es wirdig werd daz es sy ain.
mit volger diß begirlichen lobes mit den ge:
fronte hailigen in der ewigen fröde diß edlen
lobes anvang ist also.

Herre hailiger vatter ich lobe vnd ere dich
mit disem gebette als du bist in diner.
wūsamen ewikait Ich lob din edelkait
din größen din wunderlich ere Ich lob
vnd ere dich als du bist vnd als gewesen
bist vor der vffsetzung der welt in dir selbē
ain wūsam rich Herr vatter ich lob dich du
da gebirest alle zit in dinē ewikait Ich lob.
dich ewiger brūne vnd den vssfluß in dir ge:
zesthepfenne dinem sune engel zu° ainem lobe
daz die sehen in dir den spiegel der ewikait
wie sie dich loben sölten Ich lob dich daz du
häst nider geworfen den höchfertigen der.
wolt im din er aignen Herre vatter ich ere dich
durch alle din creatur die du geschaffen häst
das sie leben in diner gūte Edli driualti:
kait ich lob vnd ere dich der du woltest sch:
öpfen den menschen durch dinen gewalt vn̄
wißhait vnd willen Nun bit ich dich hailigē
vatter daz du geruchest zegeben mir armen
kraft ze dinem höchsten lob Ich bit dich her